



Bildung macht gesund und glücklich – haben Sie schon von der BELL-Studie gehört?

Die so genannte „Benefit-Forschung“, die nach dem Nutzen von Weiterbildung fragt, ist in Großbritannien und Finnland schon lange etabliert. Das EU-Projekt BELL (BENefits of Long life Learning) brachte diesen Ansatz auch nach Österreich. Die Studie erfragte den individuellen Nutzen (benefits) für Teilnehmer/innen von Angeboten der allgemeinen Erwachsenenbildung.

Danach profitieren Menschen, die Weiterbildungsangebote wahrnehmen, auf vielfältige Weise nachhaltig in allen Lebensbereichen. Sie fühlen sich gesünder, bleiben länger aktiv, trauen sich für ihr Leben etwas zu, bauen tragfähige soziale Netzwerke auf und entwickeln Perspektiven im und für das Alter. Lernen, so gaben mehr als 80 Prozent der Befragten in der Studie an, verbessere das allgemeine Wohlbefinden und Sorge für mehr Zufriedenheit.

Insgesamt fühlen sich die Befragten den Anforderungen und Herausforderungen des Lebens besser gewachsen, sie sind mit ihrem beruflichen Leben zufriedener und werden weniger krank. Besonders hervorzuheben ist auch das Ergebnis, dass für Menschen mit niedrigerem (Aus-)Bildungsniveau all diese Effekte noch deutlicher zum Tragen kommen. Freiwillige Teilnahme, individuelle Bildungsinteressen und die Verwirklichung persönlicher Lernprojekte spielen für alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer eine wesentliche Rolle.

Bildung stärkt und das besonders in Krisenzeiten. Sie leistet einen Beitrag für ein gutes Leben für jeden Einzelnen und für die ganze Gesellschaft.

Bild: ©Stephan_Doleschal

MMag. Hubert Petrasch

Geschäftsführer Erwachsenenbildung der Erzdiözese Wien